

DIE GEBURT DES SLOW CLUB

»Wenn Sie wissen, wer hier singt, sind Sie ein wahrer Kenner« – so kommentierte ein bekannter Radio-Mann die Erstausstrahlung eines **Slow Club** Songs. Der Titel: **»Every Time We Say Goodbye«** von **Cole Porter**. Der Sänger: 80er Rock-Ikone **Hansi Lang**. Und niemand hätte das erraten.

Schon als Kind eines ihm unbekanntem Besatzungssoldaten suchte und fand Hansi Lang in Liedern von Nat King Cole, Cole Porter und Billie Holiday seine amerikanischen Wurzeln. Songs wie **»Stardust«** blieben in Seele und Ohr.

In den 80ern traf Lang mit Titeln wie **»Keine Angst«** den Nerv der Zeit. Die große Begabung des Sängers, dessen Stimme der Blues- und Soulfarbe der ganz Großen um nichts nachsteht, wurde jedoch durch die poetischen Kampfansagen seiner Texte überdeckt. Dem Traum, die Songs seiner Kindheit neu zu interpretieren, kam er erst jetzt nach.

Mit seinem Freund und Kollegen Thomas Rabitsch und Szene-Doyen Markus Spiegel kreierte er ein intimes, persönliches Programm. Rabitsch sorgt durch moderne Überarbeitungen dafür, dass Langs Stimme den Raum erhält, der ihr zusteht.

Unterstützt vom Wiener Elektroniker Wolfgang Schlögl bietet Slow Club ein Programm, das alle Sinne berührt. Ein Erlebnis der besonderen Art.

In jedem Bild und in jedem Ton.

Gerne laden wir Sie ein, sich zurückzulehnen und zu genießen – mit der »besten Stimme des Landes« (© Markus Spiegel)

www.serious-entertainment.com

»Der Titel Slow Club beschreibt genau, worum es geht: Tempo rausnehmen, bis jener Punkt erreicht ist, an dem man Musik und Leben nicht mehr voneinander unterscheiden kann ... Ein Ereignis, live und auf CD« **Gert Koretschnig und Guido Tartarotti, Freizeit Kurier, November 2004**

»Hansi Lang ... brilliert mit Jazz Balladen ... Rabitsch und Schlögl umgeben die alten Melodien mit zart knisternder Elektronik.«

Samir H. Köck, Die Presse, November 2004

»Mitgeholfen bei dieser langmütigen wie innigen Reise in das Land der eleganten Schwermut, die Hansi Lang unternimmt, haben Thomas Rabitsch an den Keyboards und der unserer Jugend als I-Wolf und Sofa Surfer bekannte Elektroniker Wolfgang Schlögl. Seine faul im Lande TripHop schlurfenden Steckdosenbeats verhindern, dass zu viel Nostalgie aufkommt.« **Christian Schachinger, Der Standard, November 2004**

»Eigentlich ist heute nicht von der CD der Woche die Rede. Schon eher vom Comeback des Jahres.« **Frido Hütter, Kleine Zeitung, November 2004**

»... eine Kollektion an Songs ... verpackt in Arrangements, die einerseits vertraut und doch ungeheuer frisch wirken ...« »... etwas Jazz, etwas Soul, etwas Elektronik ... etwas Crooning, eine Spur Latin, viel Erfahrung, vor allem aber eine Menge Groove und Seele.« **Dietmar Hoscher, Concerto, November 2004**

»Hier zeigt einer die Druckstellen auf seiner Seele her – weil ihm ehrliches Singen anders nicht möglich erscheint.«

Guido Tartarotti, Kurier, November 2004
